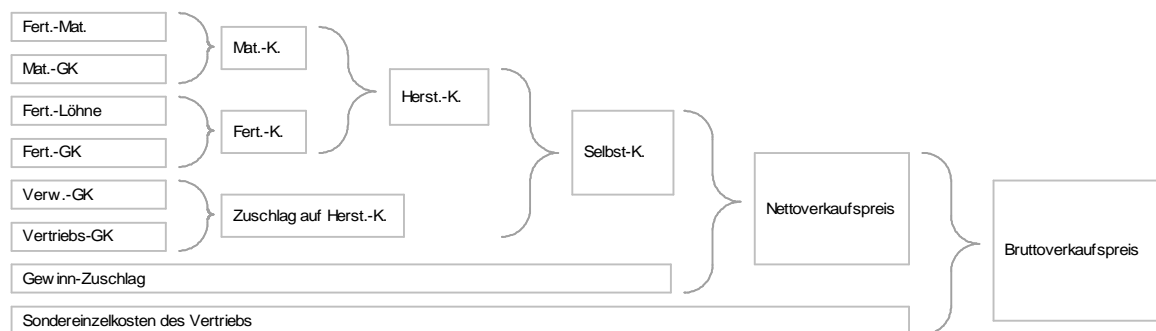


Vorlesung Zieseniß, 7.7.2004, Kurs #6
Kosten- und Leistungsrechnung

• **Verfeinerte Form der Zuschlagskalkulation**



Mithin:	Fert. Mat.	100.000,--			
	Mat.-GK	10.000,--	Mat.-K. = 110.000,--		=> Mat.kosten-Zuschlag = 110%
<hr/>					
	Fert.-Löhne	60.000,--			
	Fert.-GK	80.000,--	Fert.-K. = 140.000,--		=> Fertig.-K.-Zuschlag = 133,3%
<hr/>					
					=> Herstell.-K. = 250.000,--
	Verw.-GK	20.000,--			=> Herst.-K.-Zuschlag = 8%
	Vertriebs-GK	30.000,--			=> Herst.-K.-Zuschlag = 12%
<hr/>					
					=> Selbst.-K. = 300.000,--
	Gewinn-Zuschlag		30.000,--		
<hr/>					
					=> Netto-VK = 330.000,--
	Sondereinzel-K. des Vertriebs		20.000,--		
<hr/>					
					=> Brutto-VK = 350.000,--

- Die Kosten sind **über die Kostenstellen** möglichst genau **auf die Kostenträger zu verteilen**
- Aus FiBu: Kostenart laut Kontenplan
 - => in Kosten umwandeln
 - => kalk. Miete hinzufügen
 - => kalk. Unternehmerlohn hinzufügen
 - => kalk. Wagnis hinzufügen
 - => Zinsen in kalk. Z. umwandeln
 - => Abschreibung in kalk. Abschreibung umwandeln
 - => **mit dem Ergebnis die Kostenarten auf die KS bringen** (i.d.R. KS = Abteilungen)
- Die **GK** auf **KS** bringen, dann bekommt man die **Zuschlagssätze** (aus **BAB***, Betriebsabrechnungsbogen) mit Verteilungsschlüssel (vgl. Anlage: BAB Ziesennis / allgemein)
Mit dem BAB ist aufgrund der sich aus zurückliegenden Produktionen ergebenden Daten eine **Vorkalkulation** durchzuführen; nach erfolgter Produktion sollten dann die Daten aktualisiert werden und eine **Nachkalkulation** durchgeführt werden.
- Es gibt **Hauptkostenstellen**, die für sich gerechnet werden und **Hilfskostenstellen**, die für andere arbeiten und deren Kosten dann je nach Inanspruchnahme der Leistung auf die jeweiligen Haupt-KS umgelegt werden
- Bis hierher handelte es sich um die **Vollkostenrechnung**; die **Teilkostenrechnung**, auf die nicht näher eingegangen wird, stellt die Analyse dessen dar, das **über die Fixkosten hinaus Erlöst** wird und der Deckung der Fixkosten dient (**Deckungsbeitrag**). (echt!?)

BAD
(Balkenbuchung =
Konten)

Woll-Linienfabrik
Balk. Materialbuchung:
• Kosten für d. Kapital
• Abschreibung
• Energie

Gemein-Kostenarten	€	Verteilungsschlüssel	Material	Fertigung	Verwaltung	Vertrieb
Hilfsstoffe	18.398,-	Materialentnahme- scheine	1.870,-	16.350,-	-	198,-
Hilfslöhne	41.730,-	Lohnlisten	14.100,-	26.580,-	520,-	480,-
Abschreib.	63.460,-	Anlagekartei	6.210,-	43.450,-	6.380,-	7.420,-
:	:	:	:	:	:	:
:	:	:	:	:	:	:
Summe aller Gemeinkosten	245.396,-	aufgeschlüsselt	23.903,-	142.700,-	60.610,-	18.183,-
		bezogen auf	Fertigungs- material 217.300,-	Fertigungs- löhne 170.000,-	Gewinn/Verl. Herstellkosten der vergesellschafteten Fertigung 383.880 513.903,-	

↘ Zuschlag =
auf Material
Mf.
auf Material

↘ Zuschlag =
auf Lohn
84%
auf Löhne

↘ ZS

↘ ZS
Zus. *

(Ged. Normal-Kosten)

Ein Beispiel zum BAB: (in Anlehnung an Küpper/Bösl/Breid/Koch, 3. Aufl., Aufgabe 1.2.1.1)

Für das abgelaufene Geschäftsjahr liegen folgende Zahlen aus der Buchhaltung eines Kleinbetriebs vor:

Kostenarten	Zahlen der Buchhaltung [€]	Verteilungsgrundlage
Fertigungslöhne	100.000,--	1) Lohnschein
Hilfslööhne	30.000,--	2) Hilfsarbeiterstunden
Gehälter	20.000,--	3) Zahl der Angestellten
Sozialkosten	15.000,--	4) Gehalts- und Hilfslohnsumme
Fertigungsmaterial	50.000,--	5) Materialscheine
Hilfs- und Betriebsstoffe	5.000,--	6) Entnahmescheine
Abschreibungen	40.000,--	7) Investiertes Kapital
Sonstige Kosten	60.000,--	8) Internes Umlageverhältnis

Verteilungsschlüssel ⇔ Kostenstellen ↓	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)
Allgemeine Kostenstelle	-	800	1		-	-	2	8
Arbeitsvorbereitung	-	600	2		-	-	4	6
Werkstatt	-	1.000	0,5		-	30	6	10
Fertigungshauptstelle 1	70	200	1,5		30	5	15	12
Fertigungshauptstelle 2	30	200	2		20	5	10	14
Materialstelle	-	200	1		-	10	3	4
Verwaltungs- und Vertriebsstelle	-	-	2		-	-	-	6

BAB:

Kostenarten	Verteilungsschlüssel	Vorkostenstellen				Endkostenstellen				Gesamt
		Allg. Kostenstellen	Arbeitsvorbereitung	Werkstatt	Fertigungshauptstelle 1	Fertigungshauptstelle 2	Materialstelle	Verwaltungs- und Vertriebsstelle		
Fertigungslöhne										
Fertigungsmaterial										
Hilfslöhne										
Gehälter										
Soz. Aufw.										
Hilfs- und Betriebsstoffe										
Abschreibungen										
Sonstige Gemeinkosten										
Summe GK										

* **Betriebsabrechnungsbogen (BAB)** (Fundstelle 1)

Im Betriebsabrechnungsbogen werden die Gemeinkosten und die innerbetrieblichen Leistungen erfasst und verrechnet (innerbetriebliche Verrechnung). Das Ziel besteht darin, alle Kosten für extern bezogene Leistungen (z. B. Energie) und die hausintern erbrachten Leistungen auf die Kostenstellen zu verrechnen, die verantwortlich für die Erstellung der externen Produkte sind. Die Energiekosten werden bspw. auf der Basis einer Bezugsgröße (z. B. nach Raumfläche) den einzelnen Kostenstellen weiterbelastet.

Betriebsabrechnungsbogen (Fundstelle 2)

Verfahren im Rahmen der Kostenstellenrechnung zur Umlage von Gemeinkosten auf Kostenstellen. Nachdem im ersten Schritt primäre Gemeinkosten verursachungsgerecht ermittelt wurden, sollen sie durch eine innerbetriebliche Leistungsverrechnung von den sogenannten Vorkostenstellen auf Endkostenstellen verteilt werden. Dabei lassen sich verschiedene Typen von Leistungsverflechtungen im Betrieb unterscheiden. Bei einer einseitigen und einstufigen Leistungsabgabe an eine Kostenstelle ist z. B. ein Mitarbeiter nur mit der Beschaffung von Material für ein Produkt gleich einer Kostenstelle beschäftigt. Derartige Kosten können im BAB sofort an die die Leistung empfangenden Kostenstellen verteilt werden, während die so nicht direkt zurechenbaren Kosten zunächst bei der Vorkostenstelle bleiben. Erbringt eine Vorkostenstelle an mehrere Kostenstellen eine Leistung, so muss im Wege eines Kostenstellenausgleichs- oder Umlageverfahrens die Verteilung der primären Kosten erfolgen. Häufig wird dieses Umlageverfahren in Form einer Blockumlage (prozentuale Verteilung) der Kosten der Vorkostenstelle entsprechend der Anzahl beliefeter Endkostenstellen oder im Wege eines Treppen- bzw. Stufenleiterverfahrens entsprechend ihrer Leistungsanspruchnahme vorgenommen. Problematisch erweist sich die Verteilung der Gemeinkosten bei gegenseitiger Leistungsabgabe von zwei Kostenstellen. Hier müssen im Rahmen eines Gleichungssystems sämtliche Leistungsverflechtungen bzw. gegenseitige Leistungsbeiträge verrechnet werden. Nachdem sämtliche primäre Gemeinkosten über sekundäre Gemeinkosten auf Haupt- und letztlich Endkostenstellen umgelegt sind, ist eine verursachungsgerechte Verteilung bzw. Verrechnung auf die Kostenträger im Wege der Ermittlung von Zuschlagssätzen vorzunehmen. Um derartige Zuschlagssätze zu ermitteln, sind die Gemeinkosten in Relation zu ihrer jeweiligen Bezugsgröße zu setzen. Dies erfolgt bei den Materialgemeinkosten in Relation zu den Materialeinzelkosten, bei den Fertigungsgemeinkosten in Relation zu den Fertigungslöhnen und bei den Vertriebs- und Verwaltungsgemeinkosten in Relation zu Herstellkosten der abgesetzten Produkte. Sind die Zuschlagssätze ermittelt, so kann im Wege der Kostenträgerrechnung eine stückbezogene sowie periodenbezogene Kalkulation durchgeführt werden.

Betriebsabrechnungsbogen (Fundstelle 3)

Der Betriebsabrechnungsbogen (BAB) ist ein nach wie vor weit verbreitetes und wichtiges Instrument der Kostenrechnung und wird vor allem in kleineren Unternehmen angewandt. Er dient dazu, die Gemeinkosten einer Kostenstelle außerhalb der Buchhaltung in tabellarischer Form zu verteilen. Die Einzelkosten werden den Kostenträgern weiterhin direkt zugerechnet. Je nachdem, ob ein Betrieb lediglich Fertigungshauptkostenstellen oder zusätzlich noch so genannte Hilfskostenstellen besitzt, wird der BAB entweder in einer einfachen oder in einer mehrstufigen Variante erstellt.

Wie gestalten sich der grundsätzliche Aufbau und die Aufgaben des Betriebsabrechnungsbogens?

Jeder BAB ist so aufgebaut, dass er in horizontaler Richtung die Kostenstellen enthält und in vertikaler Richtung die Kostenarten. Nach erfolgtem Monatsabschluss werden in den linken Spalten die Gemeinkostenarten, die nach fixen und variablen Bestandteilen gruppiert werden können, mit ihren Werten aus der Buchhaltung übernommen. Wichtig ist, dass im Vorfeld alle Abgrenzungsarbeiten innerhalb der Buchhaltung vollständig durchgeführt worden sind, um korrekte Zahlen in den BAB übertragen zu können.

Hauptaufgabe des BAB ist die Übernahme der Gemeinkostenarten aus der Buchhaltung sowie deren Verrechnung auf die Kostenstellen, in denen sie entstanden sind. Mit seiner Hilfe werden dann die Zuschlagssätze errechnet, die Eingang in die Kostenträgerstückrechnung finden. Der BAB erfüllt darüber hinaus die wichtige Aufgabe der Kontrolle der Wirtschaftlichkeit. Mit seiner Hilfe können die Gemeinkosten am Ort ihrer Entstehung überwacht und Unregelmäßigkeiten aufgezeigt werden. Es können Zeit- oder Betriebsvergleiche sowie ein Vergleich mit den Plankosten vorgenommen werden.

Behandlung von Kostenstelleneinzelkosten

Eine Verteilung der Gemeinkosten auf die Kostenstellen ist in den meisten Fällen direkt anhand von Belegen möglich, die sowohl Art der Inanspruchnahme, Höhe der Kosten und verursachende Kostenstelle enthalten. In diesem Fall spricht

man auch von Kostenstelleneinzelkosten.

Als Belege kommen u. a. Entnahmescheine, Lohn- und Gehaltslisten oder Belege (z. B. für Reisekosten oder Büromaterial) infrage.

Behandlung von Kostenstellengemeinkosten

Alle Gemeinkostenarten, die sich nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand direkt zuordnen lassen, können nur indirekt mit Hilfe von so genannten Schlüsseln auf die Kostenstellen umgelegt werden. In diesem Fall spricht man von Kostenstellengemeinkosten. Beispiele für Kostenarten, die sich nicht direkt zuordnen lassen, sind Reinigungs-, Energie- und Versicherungskosten oder Sozialabgaben. Geeignete Schlüssel stellen beispielsweise Quadratmeter, Materialentnahmescheine, Lohn- und Gehaltskosten, Anzahl der Beschäftigten oder investiertes Kapital dar. Die besondere Herausforderung für den Kostenrechner liegt in der richtigen Wahl der Schlüssel. Schlüssel können die anfallenden Kosten nie exakt einzelnen Kostenstellen oder Kostenträgern zurechnen. Es gibt immer Ungenauigkeiten und Zuordnungsfehler. Um diese Fehler möglichst gering zu halten, ist bei der Auswahl der Schlüssel mit besonderer Sorgfalt vorzugehen.